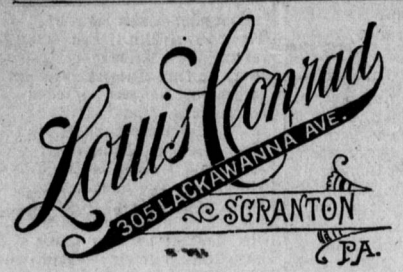

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Bittenbender & Companie,

Engros und Detail Händler in

Wagner und Schmiede Ausrüstungen,

— und Hauptquartier für —

Eisen- und Stahl-Waaren.

Store und Laarenhaus:

126 und 128 Franklin Avenue, Scranton, Pa.

mit Universal-Sprachen-Lexikon (12 Sprachen gratis) nach Prof. J. Kürschner's System. Der „Pierer" ist das neueste, billigste und artikelreichste große illustrirte Konversationslexikon. 280 Lieferungen à 35 Pf., oder in 24 Halbbänden à M. 3.25, oder 12 fein gebundenen Halbfranzbänden à M. 8.50. Bequeme Anschaffung in monatlichen Teilzahlungen. Verlag von W. Spemann, Berlin und Stuttgart. Prospekte gratis. Abonnements und Probebände durch jede Buchhandlung.

$25,000 in Pelzen

werden verkauft unterm Kostenpreise.

—0—

Jeanette Capes,	$4.95	werth	$7.00
Astrakan "	9.00	"	14.0
Krimmer "	11.00	"	18.00
Pull Seal "	9.00	"	15.00

In Cloaks.

Cheviots, alle Farben,	$3.49,	werth	$6.00
Cheviots, prachtvolle Stoffe,	6.49,	"	11.00

45 Dutzend Kinder-Sets.....99 Cents

Putzwaaren.

Alle unverzierten Muster.....29 Cents

Wünscht ihr ein Loos auf den Seal Rock, der weggeschenkt wird, so berechtigt Euch ein Einkauf von $3 zu einem Coupon für ein Loos. Beeilt Euch, die Zeit ist kurz

—0—

J. Bolz, Praktischer Kürschner,

138 Wyoming Avenue.

Höchster Preis bezahlt für Pelze.

Bargains in Ueberresten!

—0—

Von heute ab offeriren wir alle unsere Reste von

Ingrain Carpets

zu den folgenden sehr herabgesetzten Preisen:

Kurze Längen, 1 bis 10 Yards, zur Hälfte ihres Preises; oder, in anderen Worten, ein 75 Cents Carpet kostet euch 37½ Cents. Stücke, die 10 bis 25 Yards enthalten, zu einem Drittel unter dem regulären Preise, so daß ein 60 Cents Carpet euch 40 Cents kosten wird.

—0—

Wir haben ferner viele hübsche Längen und wünschenswerthe Muster von Body und Tapestry Brüssels, welche wir zu demselben Abschlag verkaufen. Große Reduktionen in Ziegenfell-Rugs. Das Geschäft schließt um 6 Uhr.

—0—

Kerr und Siebecker,

408 Lackawanna Avenue.

Carpets,

Wandtapeten und Fenster-Vorhänge.

Die prachtvollste Auswahl, die hier je zur Schau gestellt wurde,

— bei —

Williams u. McNulty,

Library Gebäude. Wyoming Ave.

Zweiggeschäft in Pittston

John Thiel,

Kunden-Schneider,

335 Penn Avenue.

Mit dem besten Vorrath von importirtem und einheimischem Tuche verbinde ich eine langjährige Erfahrung als Zuschneider. Nur die allerbeste Arbeit wird geliefert.

Edm. A. Bartl,

Architekt und Landmesser,

No. 404 Lackawanna Avenue, Wyoming Haus gegenüber.

Pläne und Kostenüberschläge für Neubauten Landvermessungen und Festsetzung von Grenzlinien und alle in das Ingenieur- und Baufach einschlagenden Arbeiten werden prompt und gewissenhaft ausgeführt. Grundstücke in Baulote parzellirt und Landkarten angefertigt.

Fred. Martin's

Palace Hotel

233 & 235 Penn Ave.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. E. Robinson's Bier an Zapf. Feinster Pfeffer und Monogram Schrapps Champagner und Rhein Weine. Heißer Lunch jeden Morgen. Elektrische Fächer; keine Fliegen. Telephon No. 884.

Eine politische Heirath.

Der Thronfolger von Rumänien mit einer Enkelin der Königin Victoria.

Unter Entfaltung eines ungewöhnlichen Glanzes und im Beisein des deutschen Kaisers selbst hat in Sigmaringen, der Hauptstadt des ehemaligen kleinen Zollernfürstenthums, die Heirath des

Prinz Ferdinand und Gattin.

Thronfolgers von Rumänien mit der ältesten Tochter des Herzogs von Edinburg stattgefunden. Ob das junge Paar nun, nachdem es dreimal getraut, standesamtlich, in der katholischen Kirche und in der protestantischen Hofkapelle, auch glücklich wird, wer vermöchte es zu sagen? Der nüchterne Beobachter erinnert sich an die romantische Liebe des Prinzen Ferdinand zu dem Hoffräulein Vacarescu, und auch dem armseligsten politischen Kannegießer muß es auffallen, daß Rumänien zwischen der Türkei und Rußland gewissermaßen als solides Gummikissen liegt, welches bei kräftigem Hineinblasen seitens der Tripelallianz und Englands den Zusammenstoß moskowitischer und ottomanischer Interessen verhindern kann. Mit kurzen Worten: diese Heirath ist ein politischer Akt von großer künftiger Tragweite, und der glückliche Brautvater, welcher sich vom König Karol versprechen läßt, daß derselbe sich, im Falle des Todes der Carmen Sylva, nicht wieder vermählen werde, hat vor Allem den rumänischen Thron für seine Tochter und das Haus Hannover im Auge gehabt und nicht das Glück seines Kindes.

Und doch sehen die hübschen jungen Leutchen aus, als wären sie zu einem Herzensbund geschaffen!

Mazas.

Das Pariser Mustergefängniß, in welchem die Panama-Koriphäen untergebracht sind.

„Wurde nach Mazas gebracht;" die einfache Phrase schließt in der letzten Zeit den Bericht über mehr als eine Persönlichkeit in der Pariser Welt ab und damit auch eine Lebensperiode von Leuten, die bisher in hohem Ansehen gestanden. Jedermann weiß, was Mazas bedeutet, aber doch verbinden Viele mit diesem Gefängniß einen irrthümlichen Begriff. Das graue Gebäude am rechten Seineufer, welches unter Louis Philipp nach den Plänen des Abbe Mazas errichtet wurde, ist zwar ein Zellengefängniß im eigentlichen Sinne des Wortes, aber die Strafen, welche dort verbüßt werden, sind nur von kurzer Dauer und übersteigen nicht das Maß von drei Monaten. Hauptsächlich dient Mazas zum

Das Eingangsthor von Mazas.

Aufenthaltsort für Untersuchungsgefangene. Da nun Leuten, welche noch nicht überführt sind, ob sie nun unter der Anklage des Mordes oder des Betruges stehen, vom rechtlichen Standpunkte aus die Wohlthat des Zweifels an ihrer Schuld gewährt werden muß, so ist es begreiflich, daß die Regeln und die Einrichtungen dieses Gefängnisses einen etwas milderen Geist bekunden, als dies anderswo der Fall. Dies kömmt den Panama-Koriphäen, welche sich gegenwärtig daselbst befinden, ebenso zu Gute, wie minder berühmten Untersuchungsgefangenen.

Mazas ist in jeder Weise ein Mustergefängniß. Die sanitären Einrichtungen werden wohl am besten durch die Thatsache illustrirt, daß daselbst niemals eine epidemische Krankheit ausgebrochen oder Eingang gefunden. Die Küche, obgleich keine lukullische, ist eine so saubere und gediegene, daß im Volksmund Mazas das „Hotel der 1200 Gedecke" genannt wird, mit Bezug auf die Anzahl der Gäste, welche es beherbergen kann. Besonders lobenswerth aber ist die humane Thätigkeit der Gefängnißverwaltung. Wo immer sie Trost oder Erleichterung, in den Grenzen ihrer Verantwortlichkeit, gewähren kann, bemüht sie sich, die Gefangenen aufzurichten und vor Allem in moralischer Hinsicht auf dieselben einzuwirken.

Die Einbringung der „Pensionäre" in Mazas geschieht zweimal im Tag, Mittags und um sieben Uhr. In Zellenwägen, „Salatkörbe" nennt sie der Pariser Gamin, werden die Gefangenen unter dem Thorweg des Gebäudes abgeliefert und kommen da in enge Wartezellen, ähnlich den Telephonkabinen, bis die Formalitäten der Eintragung in's Register u. s. w. erfüllt sind, worauf Jedem sein eigentlicher Aufenthaltsort angewiesen wird.

Die gewöhnlichen Einzelhaftzellen sind einfach genug mit Lager, Tisch, Stuhl und Reinlichkeitsvorrichtung ausgestattet, aber auch die sogenannten „Infirmeriezellen," welche den meisten Untersuchungsgefangenen zugetheilt werden, bieten, wie unsere Illustration zeigt, keinen außerordentlichen Komfort. Ein Bett mit Matratze und zwei Wolldecken, ein Nachttisch, ein Tisch mit Schublade, ein Strohstuhl und ein geflochtener Teppich bilden den ganzen Luxus des Insassen. Es ist dem Untersuchungsgefangenen erlaubt, zu schreiben und zu lesen; die Bücher der Gefängnißbibliothek stehen ihm zur Verfügung. Auch darf er sich gegen Entgelt eine reichlichere Nahrung aus der Kantine oder sogar von Außen kommen lassen, in dem letzteren Falle unter der doppelten Bedingung, daß diese Nahrungsmittel frugale sind und die Gefängnißkost nicht noch obendrein verlangt wird. Schlemmerei wird also nicht begünstigt, während die Unthätigkeit erlaubt ist. Nur Verurtheilte müssen arbeiten; der Untersuchungsgefangene hat lediglich seine Zelle in Ordnung zu halten. Zweimal die Woche, am Donnerstag und am Sonntag, darf er Besuche von Verwandten empfangen. Das Sprechzimmer, in welchem allein solche Besuche zugelassen werden, ist ein großer Raum, welcher durch zwei, in einem Abstand von drei Fuß von einander entfernte Gitter abgetheilt wird. Zwischen den Gittern geht stets ein Wächter auf und ab und die zu beiden Seiten des Gitterganges Konversirenden müssen schon ziemlich laut sprechen, um sich zu verstehen. Dabei sind natürlich vertrauliche Mittheilungen fast

Eine Infirmeriezelle.

unmöglich gemacht. Vollständig allein und unbelästigt dagegen verkehrt der Untersuchungsgefangene mit seinem Advokaten.

Die Untersuchungsgefangenen bilden durchschnittlich zwei Drittel der jeweiligen Sassenschaft von Mazas.

Der „Christopher Columbus."

Der erste Passagierdampfer nach dem Walrücken-Typus—Kann 5000 Personen aufnehmen und wird den Verkehr zwischen Chicago und dem Weltausstellungsplatz vermitteln.

Der Walrücken-Typus scheint sich auf dem Gebiete der Dampfschiffkonstruktion einen dauernden und hervorragenden Platz erobert zu haben. Vier Jahre sind verflossen, seit das erste Schiff dieser Art erbaut wurde und schon befahren achtundzwanzig die verschiedenen Wasserwege, sämmtliche jedoch im Dienste des Frachtverkehrs. Neuerdings ist nun in West Superior, Wis., der erste Walrücken-Passagierdampfer vom Stapel gelassen worden und bald dürften ihm mehrere Schiffe ähnlicher Konstruktion nachfolgen.

Der „Christopher Columbus," den unser Bild zeigt, ist eine gründliche Umgestaltung und Verbesserung des ursprünglichen Walrücken-Typus. Ganz aus Stahl erbaut, hat er eine Länge von 362 Fuß, eine Breite von 42 und eine Tiefe von 24. Im Gegensatz zu den früheren Modellen, welche nur zwei Thürme hatten, bekömmt der „Christopher Columbus" deren sieben, welche, elliptisch in ihrer Form, sieben und einen halben Fuß über dem Hauptdeck emporragen. Das Schiff soll den Passagierverkehr zwischen Chicago und den Gründen der Weltausstellung auf einer Tour von sechs bis sieben Meilen vermitteln und kann auf ein Mal nahezu 5000 Personen befördern. Dabei erhält es durch eine einfache Schraube von 14 Fuß im Durchmesser eine Geschwindigkeit von 20 Meilen per Stunde.

Der „Christopher Columbus."

Der eigentliche Salon ist 225 Fuß lang und 30 Fuß breit. Die Dekorationen desselben zeigen einen ausgezeichneten Geschmack. Als besondere Attraktion des Raumes erwähnen wir ein großes Aquarium, in dem sich die verschiedenen Fischarten, die in den großen Seen vorkommen, tummeln. In der Mitte des Schiffes befindet sich die Restauration, nach Vornen liegen die Küche und die Mannschaftsräume und über dem Salon erstreckt sich das Promenadedeck in einer Länge von 257 Fuß mit einem 138 Fuß langen und 15 Fuß breiten Glasdach in der Mitte, das über der hinteren Stiege sich zu einer Glaskuppel erhebt.

Sechstausend Juden werden kommendes Frühjahr die Krim verlassen. Ein Agent des Barons Hirsch ist bereits in Simferopol eingetroffen, um Vorbereitungen für ihre Auswanderung zu treffen, wobei ihm die Regierung allen möglichen Vorschub leistet.

† Ben Butler. †

Ehemaliger Gouverneur von Massachusetts und 1884 Präsidentschaftskandidat der Greenbackpartei.

General Benjamin F. Butler ist am 11. Januar in Washington ziemlich unerwartet gestorben. Er stammte aus Deerfield, N. H., wandte sich aber schon in frühen Jahren nach Massachusetts, wo er als Advokat einen prominenten Antheil an dem politischen Leben des Staates nahm. Im Jahre 1860 war er Delegat bei der demokratischen Nationalkonvention in Charleston. Zu einer gewissen Berühmtheit gelangte er, als er im Jahre 1861 an der Spitze des achten Massachusetts-Regimentes durch die Stadt Baltimore marschirte und damit Präsident Lincolns Aufruf zur Bildung von Truppen prompt beantwortete. Seither hat er einen hervorragenden Antheil an den Geschäften und der Politik der Nation genommen. So war er 1883 demokratischer Gouverneur des Staates Massachusetts und 1844 wurde er von der Greenback- und Antimonopolisten-Partei als Kandidat für die Präsidentschaft der Ver. Staaten aufgestellt.

General B. F. Butler.

General Butler hatte im vergangenen November sein 74. Lebensjahr vollendet.

Brechmittel wirken bei Pferden nicht, weil diese keine Gallenblase haben.

Schmeichelhaft.

Der Arzt tritt mit der Frau des Patienten in's Kankenzimmer, jedoch so, daß ihn der Kranke nicht sehen kann. — **Kranker:** „O, ruft mir den Doktor! Unser Doktor kann für Alles helfen!" — **Frau** (leise): „Hören Sie's, wie er phantasirt!"

Leicht für ihn.

„... Meine Gnädigste, Sie können sich denken, daß ich bei dieser Ueberraschung ein sehr dummes Gesicht machte!" — „Sie haben also dabei keine Miene verzogen?!"

Von seinem Standpunkt.

Der kleine **Nathan:** „Sag', Vaterleben, warum sagt man; Ehrlichkeit währt am längsten?" — **Der alte Nathan:** „Schafskopp! Weil se Niemand gebraucht!"

Falsche Auffassung.

Ein Förster erscheint, sichtlich angeheitert, bei seinem Landesfürsten. „So etwas ist mir noch nicht vorgekommen!" bemerkt entrüstet der Fürst. — Darauf entgegnet der biedere Förster gemüthlich: „Mir — scho öfters, Hoheit!"

Dasselbe.

„Sepp, jetzt kommst zum Militär. Weißt Du auch, was die erste Pflicht eines Soldaten ist?"—„O ja! Daßöll, was der Herr Pfarrer than hat." — „Ich? Ich war ja gar nie beim Militär!" — „I muß mi halt z' erscht um a — Köchin umschau'n."

Gewonnen.

„Johann," sagt der Herr Baron zu seinem Kutscher, „der Inspektor sagt: Du wärst der größte Lügner, den er je gekannt. Na, probir's 'mal, mir etwas vorzulügen — einen Thaler geb' ich Dir, wenn Du das fertig kriegst!" — „Sie haben mir ja schon zwei versprochen!" erwidert der Lügner schnell.

Das Schlimmste.

Reisender (zu einem Kunden, der als zahlungsunfähig bekannt ist, aber als Chikaneur verschrieen ist): „Herr Samowitsch, ich will Ihnen die Waaren schicken, die Sie sich ausgesucht haben, aber nur unter der Bedingung, daß Sie mir vor der Absendung für den Betrag der Rechnung einen Wechsel auf drei Monate ausstellen!" — **Samowitsch:** „Ne, lieber Freund, das thu' ich nicht!" — **Reisender:** „Warum nicht?" — **Samowitsch:** „Einmal in meinem Leben hab' ich ä Wechsel ausgestellt und wissen Sie, was mir passirt ist? Ich hab' ihn bezahlen müssen!"

Illustrirtes Citat.

(Nach Schiller.)

„Der Mann muß hinaus!"

Heimgegeben.

Sie: „Ich erkläre das viele Biertrinken der Männer einfach für Unsinn, ein Schoppen, um den Durst zu löschen, genügt ja uns Damen vollauf!" — **Er:** „Wir Männer geben uns nach Tisch mit einem Täßchen Kaffee ja auzufrieden!"

Annoncirt im „Wochenblatt".

Lokale Notizen.

— Die Homestead Affaire hat den Staat Pennsylvanien $434,818.19 gekostet. Das ist ein theurer Preis für all das Elend und die Noth, welche sich die Arbeiter errungen.

— Der an Breaker Straße dahier wohnhafte D. & H. Condukteur M. D. Farnham glitt am Freitag in Carbondale auf dem Bahngeleise aus, die Räder der Lokomotive gingen über einen seiner Füße und zerquetschten das Glied derart, daß es amputirt werden mußte.

— Endlich fand am Donnerstag Abend die gemeinschaftliche Sitzung des Stadtrathes statt, um die Einwände gegen die Assessments im zehnten und dreizehnten Sewerdistrikt anzuhören. Es wurden nur zwei Appellationen gemacht und auch diese abgewiesen, worauf man den Bericht der Besichtiger bestätigte.

— Richter Landis von Blair County, in diesem Staate, entschied am Freitag in einem Falle, wo Contraktoren eine „Lien" gegen ein Gebäude eingetragen hatten, das später niederbrannte, daß mit der Zerstörung des Gebäudes auch die Lien getilgt sei und die Forderung unter derselben nicht auf anderes Eigenthum übergehen könne.

— Eine regelmäßige Sitzung der Armenbehörde fand Freitag Nachmittag statt und das Hauptgeschäft war die Prüfung und Annahme der Bürgschaften der neuen Beamten.—Das Rechnungscomite Von Storch, Costello und Okell berichtete, daß es die Rechnungen des Schatzmeisters und Collekteurs geprüft und richtig befunden habe.

— Das Gerücht, daß die Pennsylvania Eisenbahn Co. über die N. J. C. Bahn einen Wagen oder Züge von Phillipsburg nach Scranton befördern werde, wird jetzt in Abrede gestellt, angeblich aus offizieller Quelle. Dagegen wird scheinbar aus derselben Quelle versichert, daß die Companie entschlossen ist, ihre eigene Linie nach Scranton zu bauen.

— Major Mattes ist von Toledo zurückgekehrt und hat einen ausführlichen Bericht über die dortige Waffenhalle veröffentlicht, welche für die projektirte hiesige Armory als Muster dienen soll. Nach seiner Behauptung wird der Bau weniger als $65,000 kosten, während man die Kosten seither auf $100,000 berechnet hatte.

— Die neue Freimaurer Loge von Green Ridge wird an diesem Donnerstag Abend von den Großbeamten des Staates installirt und die folgenden Beamten eingesetzt werden: M. C. S. Seamans; 1. A., R. A. Zimmerman; 2. A., Dr. F. F. Arndt; Sekretär, William Carr; Schatzmeister, J. J. Williams. Die Ceremonie findet in der Halle an Penn Avenue und Linden Straße statt.

— Herr Ralph L. Doerr, Repräsentant des „Albany Sonntags-Journal" und der „Freie Deutsche Presse" von Albany, N. Y., beehrte am Donnerstag unser Sanktum mit einem Besuche. Der Herr bereist im Interesse der genannten Zeitungen den Staat New York und machte von Binghamton aus einen Abstecher nach Scranton. Herr Doerr ist ein äußerst jovialer Gesellschafter, den kennen zu lernen uns aufrichtiges Vergnügen machte.

— Allen denen, welche an Rheumatismus und ähnlichen Schmerzen leiden, ist der berühmte Importirte Anker Pain Expeller bestens zu empfehlen; er verschafft schnelle Linderung und bringt sichere Heilung. 29 Preis Medaillen wurden den Fabrikanten dieser bewährten Medizin verliehen. 25 und 50 Cents die Flasche; zu haben bei C. Lorenz, 418 Lackawanna Avenue, H. C. Sanderson, Washington und Spruce, Morgan & Co., 101 Nord Main Avenue, und anderen Droguisten.

— Im Stadtrath ist eine Verordnung eingereicht, welche das Legen von Cement-Seitenwegen verbietet. Wir hoffen, daß die Vorlage ohne weiteren Aufenthalt passirt und Gesetzeskraft erhält, denn derartige Seitenwege sind wahre Menschenfallen. Wer sich davon überzeugen will, kann dies an der Dime Bank, am Commonwealth Gebäude und an den Davidson Bretterhütten gegenüber, wo Francke's Apotheke ist. Schon bei Regenwetter sind sie unsicher und bei Glatteis gar nicht zu passieren.

— Unsern Lesern ist das Annexations projekt der 6. Ward von Dunmore an die Stadt Scranton bekannt; wie auch, daß Richter Günster gegen die Einverleibung der genannten Ward in die Stadt entschieden und das Obergericht ihm beigepflichtet hat. Ist es nun aber unter dem Gesetz vom 23. Mai 1889 ungesetzlich, Theile eines Boroughs einer anderen Munizipalität einzuverleiben, so war auch die Einverleibung eines großen Theiles von Green Ridge in die Stadt ungesetzlich. Der Anschluß des letztgenannten Stadttheiles erfolgte unter dem Gesetz von 1874, welches fast gleichlautend mit dem Gesetz von 1889 ist. Somit erhebt sich nun die Frage: Gehört Green Ridge (der größte Theil der 13 Ward) zu Scranton, oder gehört es zu Dunmore? Ist letzteres der Fall, so würden sich unendliche Complikationen erheben.

Leset das „Wochenblatt" regelmäßig; es kostet nur $2.00.

Ein Feind zum Schweigen gebracht.

Es gibt einen Feind, den Tausende ihr ganzes Leben lang zu bekämpfen haben, weil sie mit der Anlage zur Biliosität geboren sind. Mit diesem Feind haben sie beständig zu ringen, weil sie ihn mit unwirksamen Waffen bekämpfen. Hostetter's Magenbitters bringt ihn zum Schweigen. Bloße Abführmittel repariren nicht dieser, deren Krankhaftes Zustand sich nicht blos durch Verstopfung allein kundgibt, sondern auch durch gestörtes Kopfweh, gelbe Färbung der Haut und der Augäpfel, Uebelkeit belegte Zunge und das Gefühl der Unbehaglichkeit besonders bei Druck in der rechten Seite, auf und unter den kurzen Rippen. Man vermeide angreifende Purgantien, welche die Gedärme reizen und schwächen und gebrauche anstatt ihrer dieses weltberühmte Elixir gegen Biliosität, das gleichzeitig Rheumatismus, malariaartige Magen- und Nierenleiden kurirt. Es erweicht den Inhalt der Eingeweide schmerzlos und doch gründlich, verbessert den Appetit, den Schlaf und die Verdauungsfähigkeit und besitzt außerdem alle Eigenschaften eines Stimulanzmittels ersten Ranges.

Westseite Anzeigen.

Wm. Trostel,

deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Frank Stetter,

Hotel und Bäckerei,

Mainstraße, Hyde Park.

Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.

Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.

Frank Stetter.

E. Robinson's Bierbrauerei, Scranton, Pa.

Es wird fortwährend unser Bestreben sein, ein vorzügliches, wohlschmeckendes Fabrikat zu liefern und alle Kunden reell zu bedienen.

Fritz Dürr's

Union

Restauration & Salon,

313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.

An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen

An Schwindsüchtige.

Der Unterzeichnete, welcher nach mehrjährigen Leiden von einem schweren Lungenübel und der gefürchteten Schwindsucht durch ein einfaches Mittel geheilt wurde, wünscht all' seinen Mitleidenden die Methode der Heilung bekannt zu machen. Er wird Allen, die es wünschen, kostenfrei eine Abschrift des Rezepies senden welches eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma, Catarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungen-Affektionen ist. Er hofft, daß alle Leidenden sein Mittel probiren, welches unschädbar ist. Wird das Rezept das nichts kostet und segensreich sein kann, wünscht, schreibe gefälligst an

Rev. Edward A. Wilson,

Brooklyn, New York.

Ächter **Deutscher Rauchtabak**

fabrizirt von der Firma G. W. Gail & Ax, Baltimore, Md.

„Schwarzer Reiter", „Mercur No 6", „Siegel Canaster No. 2 und 6", Grüner Portorico etc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte **Deutsche Pfeife** wie hier abgebildet.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben.

Da diese Karten erst seit dem 1. September verpackt werden, machen wir unsere geehrten Kunden darauf aufmerksam daß noch viele Händler Packete ohne solche Karten auf Lager haben.

Die Office,

— von —

George Kinback,

105 Wyoming Avenue.

Nur die ausgezeichnetsten Getränke und Cigarren werden verabreicht.

Kalte und warme Speisen und Austern während der Saison

Um geneigte Kundschaft ersucht ergebenst

George Kinback

Gebrüder Briegel,

Neueste Muster in

Wand-Tapeten,

zu den billigsten Preisen. Ebenso

Bleiweiß, Leinöl, Kitt, Farbe, Firniß, Pinsel, Schlemmkreide,

315 Penn Avenue.

Weichel & Holtham,

Engroshändler in

Weinen und Liquören,

Agenten für

Mount Vernon, Hoffman Haus, Silver Wedding, Golden Grain,

Reine Kornbranntweine.

Importirte Rhein- und Claret-Weine eine Spezialität.

234 Penn Ave., Scranton.